

Der Aufsteiger überrascht weiter

VOLLEYBALL Mit den zwei Siegen vom Wochenende hält sich Steinhausen auch in der NLB-Finalrunde sehr gut. Ein wichtiger inoffizieller Titel ist dem Team bereits sicher.

CLAUDIA HOFSTETTER
sport@zugerzeitung.ch

Die Anspannung der Spielerinnen vor dem Zentralschweizer Derby im Säli Luzern war regelrecht spürbar. Während der FC Luzern die Möglichkeit hatte, sein Punktekonto von lediglich zwei Zählern aufzubessern und mit Steinhausen gleichzuziehen, wollte der VBC seine Zentralschweizer Dominanz nach bisher einer verlorenen und zwei gewonnenen Partien gegen Luzern bestätigen. Diagonalspielerin Laura Breuss: «Wir wollten das Spiel unbedingt gewinnen und waren extrem motiviert. Irgendwie waren wir aber innerlich trotzdem lockerer als in den bisherigen Spielen gegen den FCL.»

Breuss sollte dann auch eine der Spielerinnen werden, die dem Heimteam das Leben schwermachten. Nach einem knappen ersten Satz zu Gunsten von Luzern drehten die Gäste so richtig auf. Trotz dem Satzgewinn kam der FCL nicht mehr so richtig ins Spiel, vor allem Steinhausens gezielte Services brachten das Heimteam oftmals in Schwierigkeiten.

Kleines Zwischentief

Nach einem klaren 16:25 schienen die Teams im dritten Satz wie ausgewechselt. Den Lead übernahm nun Luzern, und Steinhausen bekundete viel Mühe, sich im Angriff gegen den gegnerischen Block durchzusetzen. Ein klares 25:10 brachte den FCL erneut in Führung. Doch so schnell gab sich Steinhausen nicht geschlagen. Wie im zweiten Satz machte man gleich zu Beginn richtig Druck. Die eher kleingewachsene Laura Breuss brachte durch platzierte Services die Luzerner Annahme und durch

ein intelligentes Angriffsspiel den Block des FCL ins Wanken. Auch in Sachen Verteidigung bot Steinhausen den Zuschauern einiges. Vor allem Aussenangreiferin Fabienne Nietlispach fiel durch spektakuläre Verteidigungsaktionen auf. So kämpften sich die Zugerinnen in den Entscheidungssatz. Dort liessen sie nichts mehr anbrennen. Auch dank vielen Eigenfehlern des Heimteams sicherten sie sich die zwei wichtigen Punkte. Laura Breuss zum Spiel: «Es war eine tolle Teamleistung, und unsere innere Lockerheit hat heute, glaube ich, den

Unterschied gemacht. Wir waren nicht so verkrampft wie sonst oft, und Fehler brachten uns nicht zur Verzweiflung. Wir spielten locker weiter und versuchten es im nächsten Spielzug besser zu machen.»

Dieser Sieg, so Breuss, habe das Team natürlich auch für das Sonntagsspiel gegen Jona motiviert. Hier gelang es, für das verlorene Hinspiel Revanche zu nehmen. Nach einem überzeugenden Auftritt konnte Steinhausen zwei weitere Punkte verbuchen und in der Tabelle den Anschluss an die vorderen Plätze

wahren. Für den Aufsteiger ist gar noch eine Platzierung in den ersten drei möglich. Bereits sicher ist, dass die Zugerinnen diese Saison das beste Damen-Volleyballteam der Zentralschweiz sind.

FC Luzern - VBC Steinhausen 2:3 (25:23, 16:25, 25:10, 16:25, 9:15), VBC Steinhausen - TSV Jona 3:1 (23:25, 25:17, 25:18, 25:19).

Steinhausen: Breuss, Betschart, Teucher, Preston, Arnold, Eiholzer, Zuarendonk, Feer, Nietlispach.
Rangliste: 1. Schaffhausen 8/12. 2. Toggenburg 8/12. 3. Val-de-Travers 7/8. 4. Steinhausen 8/8. 5. Jona 8/4. 6. FC Luzern 7/2.



Denise Feer bei einem ihrer kraftvollen Angriffe.
Archivbild Maria Schmid

Bestresultat für Michael Iten

JUDO sr. Am Grand Prix in Düsseldorf hatte der Baarer Michael Iten Lospech und traf in der ersten Runde auf den Koreaner Jang, der später die Silbermedaille gewann. Nach bereits einer Minute unterlag Iten mit der Höchstwertung Ippon.

Am vergangenen Wochenende startete der 24-Jährige beim Weltcup in Warschau. Nach dem Auftaktsieg gegen den Südafrikaner Ngoma stand er dem Kasachen Izmagilov gegenüber, der an der U-20-WM letztes Jahr Silber gewonnen hatte. Iten gewann nach der Hälfte der Kampfzeit, indem er mit einem Würgegriff den Gegner zum Aufgeben zwingen konnte. Im Achtelfinal bekam er es mit dem starken Aserbaidschaner Mushkiew zu tun. Iten konnte seinen Griff von Anfang an durchsetzen, erwischte den perfekten Moment, warf den Favoriten mit seiner Spezialtechnik Seoi-Nage auf den Rücken und gewann den Kampf.

Den Viertelfinal verlor der Baarer ebenso rasch, wie er den Kampf zuvor gewonnen hatte. Im Qualifikationskampf für den Kampf um Bronze unterlag er mit dem Brasilianer Kitadai schliesslich einem weiteren Topathlet nur knapp. Mit dem 7. Rang, seiner besten Klassierung auf Weltcup-Niveau, konnte Iten trotzdem sehr zufrieden sein und weitere Qualifikationspunkte für die Olympischen Spiele in London sammeln.

Zittersieg gegen Fricktal

SQUASH so. Royal Cham konnte gegen Fricktal seinen ersten Saisonsieg in der NLA feiern. Die englische Verstärkung Robert Downer gewann gegen den ehemaligen Schweizermeister Christoph Frey trotz vielen Eigenfehlern. Marco Graziotti schlug ebenfalls diskussionslos die Schweizer Damenmeisterin Gaby Schmohl. Der Match zwischen Michael Shpakov und dem Fricktaler Thomas Lüdin war von Anfang an eine ausgeglichene Angelegenheit. Im fünften Satz zeigte der Zuger im entscheidenden Moment Nerven, und Lüdin konnte das Spiel für sich entscheiden. Auch auf der Position vier ging das Spiel über fünf Sätze. Der Chamber Mike Häcki rang Hugo Bertschi im entscheidenden Satz knapp mit 11:9 nieder. Mit diesem wichtigen Sieg rückt Cham in der Tabelle vom letzten auf den vorletzten Platz vor.

Im zweiten Spiel traf Cham auf Sihltal mit der Weltnummer 36 Nicolas Müller. Einziger Lichtblick bei der klaren Niederlage war ein errungener Satz durch Michael Shpakov.

Fricktal I - Cham I 1:3

Christoph Frey - Robert Downer 1:3 (5:11, 11:9, 4:11, 3:11). Gaby Schmohl - Marco Graziotti 1:3 (6:11, 9:11, 13:11, 8:11). Thomas Lüdin - Michael Shpakov 3:2 (11:13, 11:4, 11:5, 9:11, 12:10). Hugo Bertschi - Mike Häcki 2:3 (9:11, 11:7, 11:4, 3:11, 9:11).

Cham I - Sihltal I 0:4

Robert Downer - Nicolas Müller 0:3 (5:11, 5:11, 7:11). Marco Graziotti - Marco Dätwyler 0:3 (4:11, 6:11, 4:11). Michael Shpakov - Mark Brunner 1:3 (7:11, 11:9, 5:11, 3:11). Mike Häcki - Roland Weber 0:3 (10:12, 5:11, 6:11).

Überragende Söldner

STREETHOCKEY Die Rebells eilen weiter von Sieg zu Sieg und sind bereit für die Playoffs.

Aegerten strebte mit allen Mitteln einen Sieg an. Doch gegen die läuferisch starken Oberwiler hat es jedes Team schwer, vor allem wenn Patrik Merz zusätzlich zur Hochform aufläuft. Mit seinen kämpferischen und läuferischen Qualitäten zermürbt er seine Gegenspieler von Einsatz zu Einsatz. Er eröffnete das Skore mit seinem vierzehnten Saisontreffer nach 31 gespielten Sekunden. Kurz nach diesem Tor kassierte Severin Meier beim Anspiel den Stock ins Gesicht und musste ins Spital gebracht werden. Meier hatte grosses Glück, dass der Stock nicht sein

Auge traf. Dafür sieht sein Gesicht nun aus wie nach einem Kampf mit Mike Tyson. Oberwil war den Aegerten über das gesamte Spiel einen Schritt voraus, was sich auch in der Strafenverteilung niederschlug. Überragend auf Rebells-Seite waren Tibor Kapánek und Andrew Hildreth mit zusammen dreizehn Punkten.

MICHAEL HÄUSLER
sport@zugerzeitung.ch

Oberwil Rebells - Aegerten-Biel 13:5 (4:0, 4:3, 5:2)

Zug. - 197 Zuschauer. - SR: Delay S./Gil M. - **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Oberwil, 10-mal 2 Minuten gegen Aegerten. - **Oberwil:** Sidler (ET: Melliger P); Hildreth, Kapánek, Beiersdörfer M., Van Orsouw, Döbeli; Stucki, Merz, Melliger R., Meier, Keiser, Sonderegger, Häni.
Tabelle: 1. Oberwil 17/48. 2. Bonstetten 16/33. 3. Biel 16/32. 4. Belpa 16/31. 5. Sierre 17/31. 6. Grenchen 16/26. 7. Kernenried 17/15. 8. Bettlach 17/15. 9. La Chaux-de-Fonds 16/9. 10. Martigny 16/6.

Den Leader besiegt

WASSERBALL Aus zwei schwierigen Spielen holte Zug einen Sieg – dank eines tollen Comebacks.

Dass Schaffhausen ein harter Brocken werden würde, war allen klar. Nicht nur spielte Zug in der Munot-Stadt auf einem Spielfeld mit den Maximalmassen, sondern man traf auf eine aufstrebende Mannschaft, deren U 20 auf NLA-Niveau trainiert und den Zugern konditionell und schwimmerisch hoch überlegen war. Das Heimteam startete mit einer hohen Kadenz und zog sofort mit 3:1 Toren davon. Dank eines Penaltys, den der nach längerer Verletzungspause wieder ins Team zurückgekehrte André Bliggenstorfer souverän versenkte, kamen die Zuger wieder heran, doch insgesamt konnten sie den starken Nordschweizern nichts entgegensetzen. Mit einer stoischen Ruhe und Selbstverständlichkeit bauten die Schaffhauser ihren Vorsprung aus. Das Endresultat von 11:6 spricht eine klare Sprache. «Zwar hatten wir einige hervorragende Torchancen, jedoch waren wir nicht in der Lage, diese auszunutzen», meinte Trainer Suter nach dem Match. «Erfreulich hingegen war, dass das Überzahlspiel endlich zu klappen beginnt», fügte Suter als Abschluss noch hinzu.

Tolle Reaktion

Zwei Tage nach dem kräftezehrenden Spiel in Schaffhausen war der SV Basel im Hallenbad Loreto zu Gast. Auch hier waren sich die Zuger bewusst, dass es ein hart umkämpftes Spiel geben würde. Vor dem Match schärfte Trainer und Coach Markus Suter der komplett versammelten Mannschaft ein, auf gar kei-

nen Fall den Start zu verschlafen: «Alles steht und fällt mit dem ersten Viertel.» Wie Recht er hatte. Die Zuger spielten ihr bestes Spiel in dieser Saison. Man erwischte die Basler auf dem falschen Fuss und zog innert vier Minuten mit 2:0 davon. Die Basler traten lethargisch auf und wirkten äusserst überrumpelt. Nach ihrem klaren Sieg gegen Zug vor drei Wochen rechneten sie nicht damit, auf solch offensiv eingestellte Gegner zu stossen. Kurz vor Viertelsende gelang ihnen aber doch der Anschlussstreifer. Mit der Bemerkung: «So konzentriert habt ihr noch nie gespielt – weiter so!» entliess Suter die Mannschaft ins zweite Viertel. Die Zuger befolgten die Anweisung und zogen den Baslern davon. 5:3 hiess es zur Halbzeit.

Vor Beginn des letzten Viertels kamen die Gäste auf 8:9 heran. Die plötzlich nervösen Zuger liessen kurz darauf den Ausgleich zu. Es folgte ein Hin und Her, wobei die Zuger immer vorlegen konnten – das letzte Mal 15 Sekunden vor Schluss mit dem 12:11. Mit einem letzten taktisch klugen Spielzug vermochten die Basler noch fast den Ausgleichstreffer zu erzielen, welchen die Zuger allerdings mit Biegen und Brechen vermeiden konnten.

Das Fazit Suters fiel nach dem Spiel kurz und knapp aus: «Erste Hälfte top, zweite Hälfte ein Kampf. Erfreulich, dass wir sieben Torschützen hatten.» Captain Gross meinte: «Wenn wir auswärts genauso auftreten, sind wir ein äusserst unbequemer Gegner.»

CHRISTOPH ZEBERLI
sport@zugerzeitung.ch

Schaffhausen - Zug 11:6 (3:1, 4:1, 2:1, 2:3)

Zug: Ulrich, Gross S., Gross A., Sommerstein (1), Iten, Gmür, Cerletti, Gschwend, Zeberli (1), Huwyler, Acklin (2), Bliggenstorfer (2).

Zug - Basel 12:11 (2:1, 3:2, 4:5, 3:3)

Zug: Ulrich, Gross S. (3), Gross A. (2), Sommerstein (1), Iten (1), Huber, Baume (1), Cerletti, Alessandri, Zeberli, Huwyler, Acklin (2), Bliggenstorfer (2).

Zuger Sieg im Städtewettkampf

EISKUNSTLAUF ark. Der Zuger Eislauf-Verein gewann am vergangenen Sonntag in der Herti-Trainingshalle den traditionellen Städtewettkampf Winterthur-Zug-Dübendorf im Eiskunstlauf mit 78 Punkten vor Winterthur mit 55 Punkten und Dübendorf mit 30 Punkten. Zugs 16-jährige Juniorenmeisterschaftsläuferin Kim Hoan Luong (Bild) sicherte sich einen der acht Kategoriensiege für die Zentralschweizerinnen.



ANZEIGE

Nightlife

mit neuem Management

in Luzerns Altstadt

Manhattan
Nightclub
Rössligasse 2
6004 Luzern

Manhattan
Cigars & Whiskys
Rössligasse 2
6004 Luzern

Du Pont
The Nightclub
Unter der Egg 10a
6004 Luzern

täglich geöffnet 20.00 - 04.00 Uhr

100% «WIR» Gerne nehmen wir **100% «WIR»**